

## WINTERWANDERUNG MIT DER BIBEL

16.01.2005

### *Von Nassenfels nach Attenfeld*

#### **Tourbeschreibung:**

Weggang Kirche Nassenfels

- ⇒ auf dem Fußgängerweg nach Egweil, in der Linkskurve re in den landwirtschaftlichen Weg abbiegen
  - ⇒ Wegkreuz
  - ⇒ an der Neuburger Str gradaus drüber (Wegkreuz)
  - ⇒ weiter auf dem Waldweg bis zur ersten Abzweigung links
  - ⇒ Waldweg nach li weitergehen (schlechtes Wegstück!)
  - ⇒ am nächsten größeren Weg wieder nach li, am eingezäunten Gebiet (re Seite) vorbei
  - ⇒ am Ende des Zauns re runter (kleiner Weg)
  - ⇒ der Weg mündet in eine landw. Teerstraße; diese re weitergehen bis nach Attenfeld
- Ende: Kirche Attenfeld

## **Station 1: vor der Nassenfelser Kirche**

### Begrüßung

Biblisches Buch heute: Buch Daniel

- ⇒ Assoziation Daniel – Löwengrube
- ⇒ Buch Daniel hat aber noch mehr zu bieten; auch ganz aktuelle Gedanken.
- ⇒ Datierungen: Daniel lebte ca. 600 Jahre v. Chr.; Daniel-Buch ist mehr als 400 Jahre später, erst ca. im Jahr 165 v. Chr. verfasst worden; Daniel hat die lange Zeit dazwischen in den Geschichten der Menschen überdauert und war im Volk Israel ein verehrter und geschätzter Mann, auch nach seinem Tod.
- ⇒ Ort des Geschehens: Babylonien (heute Irak). Der König der Babylonier, Nebukadnezar, hat Israel eingenommen und viele Israeliten nach Babylon verschleppt, so auch Daniel und seine drei Kollegen. Dank Nebukadnezar ist die Lebenszeit des Daniel ziemlich genau zu datieren.
- ⇒ Also: Geschichte des Danielbuches spielt in Babylonien – dort, wo heute der Irak ist, um das Jahr 600.

Dan 1,1-21 i.A.

- ⇒ Näheres zu Daniel: vornehme Herkunft, Weisheit, Traumdeutung, Visionen. Und seinem Gott treu.

**Station 2: Kreuz an der Abzweigung in landwirtschaftliche Straße vor Egweil**

König Nebukadnezar hat einen Traum. Den kann er nicht deuten. Er beauftragt seine gescheitesten Männer, erstens seinen Traum zu erraten und zweitens ihn zu deuten. Das können sie nicht. Aber Daniel kann es...

Dan 2,27-49 i. A.

Inhalt des Traums: Das Reich Nebukadnezars wird zugrunde gehen; er wird es zwar nicht mehr erleben, aber trotzdem ist es eine schlechte Nachricht für ihn: Vergänglichkeit irdischer Macht; Reich Gottes wird das siegreiche sein.

Nebukadnezar ist begeistert vom Gott Daniels und gibt dem Daniel einen hohen politischen Posten.

**Station 3: Am Waldrand (Einmündung in die Straße nach Attenfeld)**

Lang hat die Begeisterung für den Gott Daniels nicht angehalten; Nebukadnezzar sieht sich wieder selber als der Allmächtige. Ihm soll geopfert, er soll angebetet werden.

Die drei Kollegen des Daniel machen das nicht mit; sie beten nur zu ihrem Gott.

Nebukadnezzar ist sauer...

Dan 3,19-50.91-97 i. A.

Wieder ist Nebukadnezzar angetan vom Gott der Israeliten. Aber auch diese Begeisterung verschwindet wieder, und Nebukadnezzar rennt weiter der Macht und dem Geld hinterher – er glaubt, dadurch die Welt im Griff zu haben.

#### **Station 4: Kirche Attenfeld**

Nebukadnezar erleidet ein tragisches Schicksal: Seine Machtgier lässt ihn verrückt werden. Er wird abgesetzt, verbannt, und sein Sohn Belschazzar kommt auf den Thron. Der genießt das Leben und hält nichts von Daniels Gott...

Dan 5,1-30 i. A.

Der Lauf der/des Mächtigen: Wer sich für Gott hält, findet spätestens im Tod seine natürliche Grenze. Daniel und seine Kollegen, die sich an Gott halten, gehen als Sieger im Leben hervor.

Wie geht es weiter? – Jetzt käme die Geschichte mit der Löwengrube:

Der Nachfolger des eben genannten Königs mag Daniel gern und schätzt seine Fähigkeiten. Aber Daniels Neider wollen ihn aus dem Weg räumen; wieder das gleiche Spiel wie vorher: Verbot des Königs, jemand anderem als ihm zu opfern; Daniel betet weiter zu seinem Gott; Daniel wird wilden Löwen zum Fraß vorgeworfen, doch ein Engel lässt ihn unversehrt bleiben. Wieder ist der König kurzzeitig begeistert von Daniels Gott. Ob es lange anhält?

Den Schluss des Buches Daniel bilden Daniels Visionen: Prophezeiungen, wie es mit den Königreichen weitergeht; Ergebnis: Alle menschlichen Reiche vergehen; nur Gottes Reich bleibt bestehen. Wer wie Daniel auf Gott baut, gewinnt.

Gemeinsamer Abschluss: GL 281,2 (Lobgesang der drei Jünglinge im Feuerofen)

**WINTERWANDERUNG MIT DER BIBEL**  
**BIBLISCHE TEXTE AUS DEM DANIELBUCH**

**Dan 1,1-21 i.A.**

*Im dritten Jahr der Herrschaft des Königs Jojakim von Juda zog Nebukadnezzar, der König von Babel, gegen Jerusalem und belagerte es. Und der Herr gab König Jojakim von Juda sowie einen Teil der Geräte aus dem Haus Gottes in Nebukadnezzars Gewalt. Er verschleppte sie in das Land Babylonien, die Geräte aber brachte er in das Schatzhaus seines Gottes in die Stadt Babel.*

Dann befahl der König seinem Oberkämmerer, einige junge Israeliten an den Hof zu bringen, Söhne von königlicher Abkunft oder wenigstens aus vornehmer Familie; sie sollten frei von jedem Fehler sein, schön an Gestalt, in aller Weisheit unterrichtet und reich an Kenntnissen; sie sollten einsichtig und verständig sein und geeignet, im Palast des Königs Dienst zu tun. Als tägliche Kost wies ihnen der König Speisen und Wein von der königlichen Tafel zu. Sie sollten drei Jahre lang ausgebildet werden und dann in den Dienst des Königs treten.

Unter diesen jungen Männern waren aus dem Stamm Juda Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

Der Oberkämmerer gab ihnen andere Namen: Daniel nannte er Beltschazzar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

Daniel war entschlossen, sich nicht mit den Speisen und dem Wein der königlichen Tafel unrein zu machen, und er bat den Oberkämmerer darum, sich nicht unrein machen zu müssen.

Gott ließ ihn beim Oberkämmerer Wohlwollen und Nachsicht finden.

Und Gott verlieh diesen vier jungen Leuten Wissen und Verständnis in jeder Art Schrifttum und Weisheit; Daniel verstand sich auch auf Visionen und Träume aller Art.

Als ihre Zeit zu Ende war und man sie vor den König bringen musste, wie er es bestimmt hatte, stellte sie der Oberkämmerer dem Nebukadnezzar vor.

Der König unterhielt sich mit ihnen und fand Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja allen anderen überlegen. Sie traten also in den Dienst des Königs. Sooft der König in Fragen, die Weisheit und Einsicht erfordern, ihren Rat einholte, fand er sie allen Zeichendeutern und Wahrsagern in seinem ganzen Reich zehnmal überlegen.

**Dan 2,27-49 i. A.**

*Daniel sagte dem König: Weise und Wahrsager, Zeichendeuter und Astrologen vermögen dem König das Geheimnis, nach dem er fragt, nicht zu enthüllen. Aber es gibt im Himmel einen Gott, der Geheimnisse offenbart; er ließ den König Nebukadnezzar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird. Der Traum, den dein Geist auf deinem Lager hatte, war so: Auf deinem Lager kamen dir, König, Gedanken darüber, was dereinst geschehen werde.*

Dieses Geheimnis wurde mir enthüllt, damit du, König, die Deutung erfährst und die Gedanken deines Herzens verstehst.

Du, König, hattest eine Vision: Du sahst ein gewaltiges Standbild. Es war groß und von außergewöhnlichem Glanz; es stand vor dir und war furchtbar anzusehen. An diesem Standbild war das Haupt aus reinem Gold; Brust und Arme waren aus Silber, der Körper und die Hüften aus Bronze. Die Beine waren aus Eisen, die Füße aber zum Teil aus Eisen, zum Teil aus Ton. Du sahst, wie ohne Zutun von Menschenhand sich ein Stein von einem Berg löste, gegen die eisernen und tönernen Füße des Standbildes schlug und sie zermalmte. Da wurden Eisen und Ton, Bronze, Silber und Gold mit einemal zu Staub. Sie wurden wie Spreu auf dem Dreschplatz im Sommer. Der Wind trug sie fort, und keine Spur war mehr von ihnen zu finden. Der Stein aber, der das Standbild getroffen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

Das war der Traum. Nun wollen wir dem König sagen, was er bedeutet.

Du, König, bist der König der Könige; dir hat der Gott des Himmels Herrschaft und Macht, Stärke und Ruhm verliehen. Und in der ganzen bewohnten Welt hat er die Menschen, die Tiere auf dem Feld und die Vögel am Himmel in deine Hand gegeben; dich hat er zum Herrscher über sie alle gemacht: Du bist das goldene Haupt. Nach dir kommt ein anderes Reich, geringer als deines; dann ein drittes Reich, von Bronze, das die ganze Erde beherrschen wird. Ein viertes endlich wird hart wie Eisen sein; und wie Eisen alles zerschmettert, so wird dieses Reich alle anderen zerschlagen und zerschmettern. Die Füße und Zehen waren, wie du gesehen hast, teils aus Töpferton, teils aus Eisen; das bedeutet: Das Reich wird geteilt sein. Dass aber die Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton waren, bedeutet: Zum Teil wird das Reich hart sein, zum Teil brüchig.

Zur Zeit jener Könige wird aber der Gott des Himmels ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht untergeht; dieses Reich wird er keinem anderen Volk überlassen. Es wird alle jene Reiche zermalmen und endgültig vernichten; es selbst aber wird in alle Ewigkeit bestehen.

Du hast ja gesehen, dass ohne Zutun von Menschenhand ein Stein vom Berg losbrach und Eisen, Bronze und Ton, Silber und Gold zermalmte. Der große Gott hat den König wissen lassen, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist sicher und die Deutung zuverlässig.

Da warf sich König Nebukadnezar auf sein Gesicht nieder, huldigte Daniel und befahl, man sollte ihm Opfer und Weihrauch darbringen. Und der König sagte zu Daniel: Es ist wahr: Euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige, und er kann Geheimnisse offenbaren; nur deshalb konntest du dieses Geheimnis enthüllen. Dann verlieh der König dem Daniel einen hohen Rang und gab ihm viele, reiche Geschenke; er machte ihn zum Gebieter über die ganze Provinz Babel und zum obersten Präfekten aller Weisen von Babel.

Auf Daniels Bitte betraute der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego mit der Verwaltung der Provinz Babel; Daniel selbst aber blieb am königlichen Hof.

### **Dan 3,19-50.91-97 i. A.**

Da wurde Nebukadnezar wütend; sein Gesicht verzerrte sich vor Zorn über Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er ließ den Ofen siebenmal stärker heizen, als man ihn gewöhnlich heizte.

Dann befahl er, einige der stärksten Männer aus seinem Heer sollten Schadrach, Meschach und Abed-Nego fesseln und in den glühenden Feuerofen werfen. Da wurden die Männer, wie sie waren - in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und den übrigen Kleidungsstücken - gefesselt und in den glühenden Feuerofen geworfen.

Nach dem strengen Befehl des Königs war aber der Ofen übermäßig geheizt worden, und die herausschlagenden Flammen töteten die Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hingebracht hatten. Die drei Männer aber, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gefesselt in den glühenden Feuerofen.

Doch sie gingen mitten in den Flammen umher, lobten Gott und priesen den Herrn.

Die Knechte des Königs, die die drei Männer in den Ofen geworfen hatten, hörten inzwischen nicht auf, den Ofen mit Harz und Werg, Pech und Reisig zu heizen. So schlugen die Flammen bis zu neunundvierzig Ellen hoch aus dem Ofen heraus. Sie griffen um sich und verbrannten jeden, den sie im Umkreis des Ofens erfassen konnten.

Aber der Engel des Herrn war zusammen mit Asarja und seinen Gefährten in den Ofen hinabgestiegen. Er trieb die Flammen des Feuers aus dem Ofen hinaus und machte das Innere des Ofens so, als wehte ein taufrischer Wind. Das Feuer berührte sie gar nicht; es tat ihnen nichts zuleide und belästigte sie nicht.

Da erschrak der König Nebukadnezar; er sprang auf und fragte seine Räte: Haben wir nicht drei Männer gefesselt ins Feuer geworfen? Sie gaben dem König zur Antwort: Gewiss, König! Er erwiderte: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen. Sie sind unversehrt, und der vierte sieht aus wie ein Göttersohn.

Dann ging Nebukadnezar zu der Tür des glühenden Ofens und rief: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Diener des höchsten Gottes, steigt heraus, kommt her! Da kamen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus. Kein Haar auf ihrem Kopf war versengt. Ihre Mäntel waren unversehrt, und nicht einmal Brandgeruch haftete ihnen an. Da rief Nebukadnezar aus: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos. Denn er hat seinen Engel gesandt und seine Diener gerettet. Im Vertrauen auf ihn haben sie lieber den Befehl des Königs missachtet und ihr Leben dahingegeben, als dass sie irgendeinen anderen als ihren eigenen Gott verehrten und anbeteten. Darum ordne ich an: Jeder, der vom Gott des Schadrach, Meschach und Abed-Nego verächtlich spricht, zu welcher Völkerschaft, Nation oder Sprache er auch gehört, soll in Stücke gerissen und sein Haus soll in einen Trümmerhaufen verwandelt werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der auf diese Weise retten kann. Darauf sorgte der König dafür, dass es Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel gut ging.

### **Dan 5,1-30 i. A.**

Der Sohn des Königs Nebukadnezar, König Belschazzar, gab ein großes Gastmahl für seine Großen; es waren tausend Menschen, und zusammen mit den Tausend sprach er dem Wein zu. In seiner Weinlaune nun ließ Belschazzar die goldenen und silbernen Gefäße holen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem mitgenommen hatte. Jetzt sollten der König und seine Großen, seine Frauen und Nebenfrauen daraus trinken. Man holte also die goldenen Gefäße, die man aus dem Tempel des Gotteshauses in Jerusalem mitgenommen hatte, und der König und seine Großen, seine Frauen und Nebenfrauen tranken daraus.

Sie tranken Wein und lobten die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein.

In derselben Stunde erschienen die Finger einer Menschenhand und schrieben gegenüber dem Leuchter etwas auf die weißgetünchte Wand des königlichen Palastes. Der König sah den Rücken der Hand, als sie schrieb. Da erlebte er, und seine Gedanken erschreckten ihn. Seine Glieder wurden schwach, und ihm schlotterten die Knie. Der König schrie laut, man solle die Wahrsager und Astrologen holen. Dann sagte er zu den Weisen von Babel: Wer diese Schrift lesen und mir deuten kann - was er auch sei: er soll in Purpur gekleidet werden, eine goldene Kette um den Hals tragen und als der Dritte in meinem Reich herrschen.

Da kamen alle Weisen des Königs herbei; aber sie waren nicht imstande, die Schrift zu lesen oder dem König zu sagen, was sie bedeutete. Darüber erschrak König Belschazzar noch mehr, und sein Gesicht wurde bleich. Auch seine Großen gerieten in Angst. Da die Rufe des Königs und seiner Großen bis zur Königin drangen, kam sie in den Festsaal und sagte: O König, mögest du ewig leben. Lass dich von deinen Gedanken nicht erschrecken; du brauchst nicht zu erbleichen. In deinem Reich gibt es einen Mann, in dem der Geist der heiligen Götter wohnt. Schon zu deines Vaters Zeiten fand man bei ihm Erleuchtung und Einsicht und Weisheit, wie nur die Götter sie haben; deshalb hat König Nebukadnezar, dein Vater, ihn zum Obersten der Zeichendeuter, Wahrsager und Astrologen ernannt, dein eigener Vater, o König! Darum lass jetzt Daniel herrufen; er wird die Deutung geben.

Daniel wurde vor den König gebracht, und der König sagte zu ihm: Du also bist Daniel, einer von den verschleppten Juden, die mein Vater, der König, aus Juda hierher gebracht hat. In dir, so habe ich gehört, ist der Geist der Götter, und bei dir fand man Erleuchtung und Einsicht und außergewöhnliche Weisheit. Man hat die Weisen und die Wahrsager vor mich gebracht, damit sie diese Schrift lesen und mir deuten. Sie konnten mir aber nicht sagen, was das Geschriebene bedeutet. Doch du, so habe ich gehört, kannst Deutungen geben und schwierige Fragen lösen. Wenn du nun die Schrift lesen und mir deuten kannst, sollst du in Purpur gekleidet werden, um den Hals eine goldene Kette tragen und als der Dritte in meinem Reich herrschen.

Daniel gab dem König zur Antwort: Behalte deine Gaben oder schenk sie einem andern! Aber die Schrift will ich für den König lesen und deuten.

Du hast dich gegen den Herrn des Himmels erhoben und dir die Gefäße aus seinem Tempel herbeischaffen lassen. Du und deine Großen, deine Frauen und Nebenfrauen, ihr habt daraus Wein getrunken. Du hast die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gepriesen, die weder sehen noch hören können und keinen Verstand haben. Aber den Gott, der deinen Lebensatem in seiner Hand hat und dem all deine Wege gehören, den hast du nicht verherrlicht. Darum hat er diese Hand geschickt und diese Schrift geschrieben.

Das Geschriebene lautet aber: Mene mene tekel u-parsin.

Diese Worte bedeuten: mene = gezählt, tekel = gewogen, peres = geteilt.

Mene: Gezählt hat Gott die Tage deiner Herrschaft und macht ihr ein Ende.

Tekel: Gewogen wurdest du auf der Waage und zu leicht befunden.

Peres: Geteilt wird dein Reich und den Medern und Persern gegeben.

Da befahl Belschazzar, Daniel in Purpur zu kleiden und ihm eine goldene Kette um den Hals zu legen, und er ließ verkünden, dass Daniel als der Dritte im Reich herrschen sollte.

Aber noch in derselben Nacht wurde Belschazzar, der König, getötet.

### **Weitere interessante Passagen des Danielbuches:**

- |              |  |
|--------------|--|
| Dan 6,2-29   | Daniel in der Löwengrube                     |
| Dan 7,1-28   | Daniels Vision von den vier Tieren           |
| Dan 8,1-27   | Daniels Vision vom Widder und dem Ziegenbock |
| Dan 13, 1-64 | Die Rettung der Susanna durch Daniel         |